

V.18

19. Jahrhundert

Die Europäisierung der Welt – Imperialismus am Beispiel Deutsch-Südwestafrika

Linda Hagebölling



© picture alliance/zb

Ende des 19. Jahrhunderts teilen die europäischen Großmächte den Kontinent Afrika unter sich auf. Auch das junge Kaiserreich Deutschland fordert seinen Platz an der Sonne. Und so entstehen deutsche Kolonien in Afrika, unter anderem im Südsüdwesten. Wie dieses Kolonialreich aussah, welche ideologischen Grundlagen die Deutschen mit nach Afrika nahmen und was die Folgen waren, erfahren die Schüler in diesem Unterrichtseinheit. Zudem wechseln sie die Perspektive und gestalten ihre eigene Kolonialzeitung.

KOMPETENZPROFIL

Klassensituation:	8
Dauer:	5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Quellentexte lesen, historische Fotografien beschreiben, eigene Narrationen formulieren
Thematische Bereiche:	Imperialismus, Kolonialreich, Sozialdarwinismus, Rassismus
Medien:	Texte, Bilder

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Dem Kolonialismus auf die Spur kommen

M 1 **Deutschland in Afrika? – Spuren des Kolonialismus im heutigen Namibia**

2. Stunde

Thema: Dem Kolonialismus auf die Spur kommen

M 2 **Kolonialismus – Was ist das eigentlich und was hat das mit mir zu tun?**

3. Stunde

Thema: „Weltmacht oder Untergang“ – Zeitgenössisches Geschichtsbild

M 3 **Weltordnung und Rassenkampf – Die ideologischen Grundlagen des Kolonialismus**

4. Stunde

Thema: Afrika wird aufgeteilt – Die Kongo-Konferenz 1884/85

M 4 **Die Kongokonferenz 1884/85 – Als Europa Afrika aufteilte**

5. Stunde

Thema: Afrika wird aufgeteilt – Die Kongo-Konferenz 1884/85

M 5 **Der Handel aller Nationen soll vollständige Freiheit genießen... – Aus der Schlussakte der Berliner Anwerbe-Konferenz**

6. Stunde

Thema: Deutsche Kolonialherrschaft in Deutsch-Südwestafrika

M 6 **Die Herero in Deutsch-Südwestafrika – Über die Kolonialherrschaft**

7. Stunde

Thema: Deutsche Kolonialherrschaft in Deutsch-Südwestafrika

M 7 **Die einheimische Bevölkerung kommt zu Wort – Herero und Nama über die Kolonialherrschaft**

8. Stunde

Thema: Perspektivwechsel – Die Schüler gestalten eine Kolonialzeitung

M 8 **„Einblicke in eine fremde Welt“ – Wir gestalten eine Klassen-Kolonialzeitung**

M 1

Deutschland in Afrika? – Spuren des Kolonialismus im heutigen Namibia

Aufgaben

1. Beschreibe die Bilder.
2. Notiere die Assoziationen, die durch diese in dir geweckt werden.
3. Auf der Seite der Tagesschau findest du unter dem angegebenen Link noch weitere Bilder aus Afrika. Klicke dich durch die Bildergalerie und lies die unter den Bildern eingetragenen Anmerkungen. Notiere im Anschluss deinen Gesamteindruck zu diesem Abschnitt der deutschen Geschichte.

https://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/namibia-kolonialismus-101~_origin-4~_img-29b81-6fba-4b81-a93c-06850901729a.html (Zugriff am 13.06.2019).





Das solltest du wissen

Die deutschen Gebiete, die in Afrika erschlossen wurden, wurden „Schutzgebiete“ genannt, da Reichskanzler Bismarck (1871–1890) die Verwaltung der Überseeterritorien an große Handelsgesellschaften zu übertragen gedachte, um das finanzielle Risiko dieser Gebiete an diese zu übertragen. Diese Großunternehmen erhielten „kaiserliche Schutzbriefe“, welche den Kolonialgesellschaften weitgehende Autonomie und Souveränitätsrecht einräumten. Deutsch-Südwestafrika machte am 24. April 1884 den Anfang. Dieses Vorgehen scheiterte jedoch im Laufe der Zeit in allen neu erworbenen Gebieten und das Deutsche Reich musste die rechtliche und politische Autorität in den Territorien übernehmen. Damit wurden aus den Schutzgebieten deutsche Kolonien.

Die Kolonie Deutsch-Südwestafrika, in der vor allem Eingeborene aus den Stämmen der Herero und Nama lebten, wurde zwischen 1904 und 1907 Schauplatz von Aufständen gegen die deutsche Herrschaft bewegt. Vor allem die Herero befanden sich seit den 1890er-Jahren in einer schwierigen Situation und in einer Phase des ökonomischen, sozialen und kulturellen Niedergangs. Viele Rinder waren 1896/97 der Rinderpest zum Opfer gefallen und so fehlte den Nomaden ihre existenzsichernde Grundlage. Dürren und Epidemien sorgten für weitere Katastrophen. Viele Herero verschuldeten sich bei deutschen Siedlern. Die Erbitterung unter den Herero nahm zu und so kam es am 11. Januar 1904 zu Aufständen. Die Siedler forderten eine kompromisslose Niederschlagung, General Trotha wurde als Oberbefehlshaber nach Südwestafrika geschickt. Dieser plädierte für einen kompromisslosen Kampf, dem eine Großzahl von Herero und später auch Nama zum Opfer fielen. Der sogenannte Schießbefehl von General von Trotha musste am 9. Dezember 1904 durch Kaiser Wilhelm II. aus Berlin aufgehoben werden. Trotzdem wurden weiter Häftlinge in Internierungslagern unter schlechtesten Bedingungen gefangen gehalten. Die letzten wurden im Januar 1908 entlassen.